

## Aktivitäten auf Orts- und Landesebene zum 5. Mai 2026

(Überblick zu geplanten Protestveranstaltungen, nicht vollständig)

Bayern	<p><b>Viele Mitgliedsorganisationen machen Veranstaltungen:</b></p> <p><b>Fürth:</b> Die Öffentlichkeit soll sensibilisiert werden, für das Recht auf Teilhabe. Dies versuchen wir über viele, breit aufgestellte Informationsmöglichkeiten vor Ort zu gewährleisten. Menschen mit Behinderung erhalten eine Bühne, um ihre Forderungen laut und öffentlich Nachdruck zu verleihen. Vor Beginn wird eine inklusive Sambagruppe trommelnd durch die Stadt ziehen, um mit Flyern auf den Tag hinzuweisen. Gemeinsam mit Menschen mit Behinderung wird im Vorfeld Werbung im Stadtbild verteilt.</p> <p><b>Erlangen:</b> Wir werden einen Demonstrationmarsch durch die Erlanger Innenstadt machen und auf die Rechte und Forderungen von Menschen mit Beeinträchtigung aufmerksam machen. In der Auftaktkundgebung werden Akteure der Stadt Erlangen gemeinsam mit Menschen der LH-Forderungen formulieren.</p> <p><b>Würzburg:</b> Zum Protesttag 2026 macht der Arbeitskreis 5. Mai Würzburg, bestehend aus Betroffenen, Sozialdienstleistern, Selbsthilfegruppen, städtischen Mitarbeitenden, Inklusionsbeauftragten u.v.m., mit einer langen Tafel in der Würzburger Innenstadt Inklusion sichtbar und schafft einen niedrigschwelligen Raum für Austausch, Beteiligung und politische Forderungen.</p> <p><b>Traunstein:</b> Angesichts der im Raum stehenden sozialen Kürzungen möchten wir den Protesttag einmal mehr nutzen, um auf die Situation von Menschen mit Behinderung aufmerksam zu machen – und an eine gesellschaftliche Solidarität appellieren. Gerade in unseren ländlichen Strukturen hat das gesellschaftliche Miteinander in Krisenzeiten wieder mehr an Bedeutung gewonnen, auch und gerade bei jungen Leuten. So soll der Tag eine Einladung zu gelebter Inklusion werden.</p> <p><b>Dillingen:</b> Zusammen mit Regens-Wagner Dillingen wird die Lebenshilfe Dillingen auf die strukturelle Diskriminierung und Ausgrenzung im Alltag von Menschen mit Beeinträchtigung aufmerksam machen. Als Schwerpunkt haben wir uns hier die Aufklärung und Sensibilisierung der lokalen Bevölkerung gesetzt. Wir möchten dazu in der Stadt einen Aktionsstand betreiben, zu welchem wir auch lokale Politiker einladen werden. Verschiedene Mitmachaktionen und Infomaterial sollen die Bevölkerung für die eben genannten Themen sensibilisieren.</p> <p><b>Ambach-Sulzberg:</b> Die Protestaktion setzt mit einer mobilen Kundgebung und einer Versammlung auf dem Marktplatz ein deutliches Zeichen für zentrale Menschenrechte. Einheitliche Shirts, Caps und Blumenpräsentate mit QR-Codes schaffen Sichtbarkeit, informieren niedrigschwellig und laden zur Beteiligung ein. Über Plakate, Aushänge,</p>
--------	--

	<p>Social Media, Eltern-Apps und Mail-Verteiler werden Angehörige und Interessierte aktiv mobilisiert. Slogan: „Menschenrechte lassen wir aufblühen!“</p>
Baden-Württemberg	<p>Peter Benzenhöfer (Landesvorsitzender, Selbstvertreter) nimmt an einem Podium im Rahmen einer Kundgebung der Landes-Behindertenbeauftragten teil. Der Beirat ist geschlossen vor Ort vertreten. Alle OVKV werden zur Beteiligung an der Kundgebung in <b>Stuttgart</b> eingeladen. Die Protestaktion am 5. Mai 2026 verbindet einen Marsch mit Storytelling-Beiträgen von Selbstvertreter*innen des Körperbehindertenvereins Ostwürttemberg, der Lebenshilfe Aalen und der Samariterstiftung. Unter dem Motto „Menschenrechte sind nicht verhandelbar“ zeigt die Aktion, dass Teilhabefortschritte trotz Kostendruck geschützt werden müssen. Musik, persönliche Berichte und die Ansprache des Landrats setzen ein sichtbares Zeichen für Inklusion. <b>Tübingen:</b> Wir möchten zum 5. Mai 2026 in Tübingen eine große Protestaktion organisieren, um auf Barrieren und Diskriminierung gegenüber Menschen mit Beeinträchtigung aufmerksam zu machen. Dabei wollen wir viele soziale Vereine einbinden und dazu bewegen, sich gemeinsam mit uns für Inklusion und Teilhabe stark zu machen. Begleitend vertiefen wir das Thema in unseren Angeboten und sprechen mit Teilnehmenden darüber, wo sie Benachteiligung erleben und welche Veränderungen nötig sind.</p>
Berlin	<p>Beteiligung an der zentralen Demonstration zum Europäischen Protesttag am 5. Mai in <b>Berlin</b>. Organisation durch ein breites Bündnis aus Wohlfahrts-, Sozial- und Behindertenverbänden; Demonstrationzug vom Brandenburger Tor zum Roten Rathaus. Motto 2026: „Menschenrechte sind nicht verhandelbar“. Die Lebenshilfe Berlin unterstützt Organisation und Mobilisierung und beteiligt sich u. a. mit einem eigenen Stand vor dem Roten Rathaus. Unterstützung und Bewerbung der Kampagne der Bundesvereinigung. Vorstellung der eigenen Petition „Starke Frauen“ an das Berliner Abgeordnetenhaus am 5. Mai.</p>

Brandenburg	<p>In <b>Potsdam</b> finden erneut Inklusionstage statt. Am 5. Mai gibt es eine Protestveranstaltung: Am Brandenburger Tor in Potsdam organisieren Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam eine Protestaktion für Gleichstellung und gegen Barrieren. Das Büro für Leichte Sprache, das AbW Potsdam, Special Olympics Brandenburg und viele andere Akteur*innen aus Potsdam bringen ihre Perspektiven ein und schaffen einen Raum für Dialog und Begegnung. Durch Sichtbarkeit und aktive Teilhabe stärken wir das Bewusstsein für Inklusion als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. <b>Rüdersdorf:</b> Unsere "Straße der Menschenrechte" führt an 5 wichtigen Stationen vorbei. An jeder Station werden Passant*innen und Gäste durch interaktive Kunstaktionen und Interviews aufgefordert sich mit dem Thema "Menschenrechte sind unteilbar!" auseinanderzusetzen. Bei den Stationen handelt es sich um wichtige Treffpunkte (Marktplatz, Ärztehaus, EDEKA, Rathaus Rüdersdorf, OV der Lebenshilfe Rüdersdorf e.V. Wiesenzirkus Buntherund), wo Menschen sich als Mitmenschen begegnen und in einen Dialog treten können.</p>
Bremen	<p>Im Haus der Lebenshilfe Bremen e. V. ist auch die Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Bremen e. V. (LAGS) angesiedelt.          Ehrenamtliche Tätigkeit als Schatzmeister*in der LAGS Bremen.          Die LAGS Bremen führt am 5. Mai den 34. Protesttag in <b>Bremen</b> auf dem Marktplatz durch.          Die Lebenshilfe Bremen e. V. ist an Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Veranstaltung beteiligt.</p>
Hamburg	
Hessen	<p>Mitgliedsorganisationen führen eigene Aktionen durch; ein vollständiger Überblick liegt nicht vor.          Der Landesverband veröffentlicht ein Video „Gegen die Kosteneinsparungen“ gemeinsam mit dem Netzwerk Selbstvertretung (Dreh am Samstag).          Der Hessische Rundfunk war vor Ort und wird u. a. in der Hessenschau berichten.  <b>Frankfurt/Main:</b> Wir werden am <b>2. Mai 2026</b> mit einer Kundgebung und Aktionsständen /-bühne, auf dem offen zugänglichen Gelände "Gut Hausen" präsent sein. Menschen mit Behinderung und deren Angehörige sprechen über ihren Alltag und ihre individuelle Wahrnehmung ihrer Teilhabe am sozialen Leben. Sie protestieren mit persönlichen Erfahrungsberichten gegen gesetzliche Regelungen und Finanzierungen, die bislang nicht für ein gemeinsames Zusammenleben ausreichen. Ein lautes Zeichen setzt ein Rockkonzert im Anschluss.</p>

Mecklenburg-Vorpommern	<p>Organisation und Moderation einer öffentlichen Veranstaltung vor dem <b>Schweriner Schloss</b> gemeinsam mit dem Behindertenbeirat, inklusive Übergabe von Forderungen an die Landtagspräsidentin und Hinweis auf die Petition. Gesellschaftliche und politische Teilhabe für alle wird in Mecklenburg-Vorpommern durch physische, digitale und informationelle Barrieren sowie mangelnde Bewusstseinsbildung eingeschränkt. Der Landesverband der Lebenshilfe wird durch landesweite Aktionen und Analysen zur Barrierefreiheit auf bestehende Barrieren hinweisen und Lösungen anbieten. Diese Aktionen und Analysen sollen durch Planung und auch in der Umsetzung sowie Auswertung durch Selbstvertretungen durchgeführt werden. <b>Parchim:</b> Im Rahmen eines inklusiven Straßenkonzertes einer Bandfusion aus der Band „Lewitz- Sound“ (Menschen mit Behinderung) und der professionellen Band „Les Bummms Boys“ soll auf die Ausgrenzung und Diskriminierung von Menschen mit Behinderung aufmerksam gemacht werden. Die Protestaktion soll u.a. mit Protestplakaten zeigen, wie gut Teilhabe funktionieren kann, indem Menschen mit und ohne Behinderung zusammen musizieren und dazu einladen, für einen Moment Teil dieser Gemeinschaft zu sein.</p>
Niedersachsen	<p>Am 5. Mai Teilnahme auf Einladung des niedersächsischen Ministerpräsidenten Olaf Lies als Mitglied des Landesbeirats für Menschen mit Behinderungen im Gästehaus der Landesregierung (im Zooviertel von <b>Hannover</b>). Moderation des Thementischs Demokratie. Im Vorfeld Versand einer Medienmitteilung zur Petition. Mitgliedsorganisationen in Niedersachsen beteiligen sich mit vielfältigen eigenen Aktionen.</p>
NRW	<p>Mitgliedsorganisationen der Lebenshilfe NRW beteiligen sich landesweit mit zahlreichen kreativen Aktionen rund um den 5. Mai. Die Aktionen reichen von Kundgebungen, Umzügen, Aktionstagen und Musikfestivals bis hin zu Medienprojekten und Straßenfesten. <b>In vielen Städten</b> gibt es direkte politische Ansprache, u. a. durch Gespräche mit Bürgermeister*innen oder Schirmherrschaften. Beteiligung von Menschen mit Behinderung steht im Mittelpunkt (z. B. Werkstattträte, inklusive Bands, Radiogruppen, Journalistenteams). Zeitlich verteilen sich die Aktionen auf den Zeitraum vom 2. bis 9. Mai 2026. Der Landesverband Lebenshilfe NRW führt keine eigene Aktion durch, unterstützt aber mit einer gezielten Pressemitteilung mit NRW-Bezug zum Kürzungspapier des Paritätischen. <b>Hattingen, Schwelm</b> und <b>Niedersprockhövel</b> gestaltet die Lebenshilfe einen Aktionsstand mit speziellen Angeboten für Familien, um gemeinsam über Inklusion und Teilhabe ins Gespräch zu kommen. Durch Mitmachaktionen und kindgerechte Informationen schaffen wir ein offenes, einladendes Umfeld, in dem alle Familienmitglieder sich beteiligen können. So fördern wir Begegnung, sensibilisieren für das Thema Diskriminierung und setzen ein Zeichen für ein inklusives Miteinander in unserer Stadt.</p>

Rheinland-Pfalz	<p>Zum Protesttag sind die LAG-Selbsthilfe und das ZSL Mainz sehr aktiv. Der Landesverband ist lediglich als Mitgliedsorganisation eingebunden; zusätzliche Ressourcen stehen aktuell nicht zur Verfügung.</p> <p><b>Trier:</b> Die Lebenshilfe Trier beteiligt sich an einem großen Bündnis mit einer umfangreichen Aktion.</p> <p><b>Kaiserslautern:</b> Unsere Protestaktion macht im öffentlichen Raum erfahrbar, wie Barrieren im Alltag Menschen mit Behinderung von gleichberechtigter Teilhabe ausschließen. Durch Selbsterfahrungsstationen, persönliche Perspektiven und sichtbare Aktionen zeigen wir konkrete Hindernisse im Sozialraum Kaiserslautern auf. Gemeinsam mit Betroffenen und Passant*innen entwickeln wir Impulse, wie der Stadtraum inklusiver gestaltet werden kann.</p> <p><b>Idar-Oberstein:</b> Zum Europäischen Protesttag am 5. Mai startet unsere Aktion mit einer öffentlichen Dialogrunde des Inklusionsbeirats der Stadt Idar-Oberstein. Regionale Entscheidungsträger werden dort mit klar benannten Missständen und konkreten Baustellen der Inklusion konfrontiert. Eine anschließende Abendveranstaltung trägt den Protest sichtbar an die Bürger*innen der Region und macht deutlich: Menschenrechte sind nicht verhandelbar – Inklusion darf keine Dauerbaustelle bleiben.</p>
Saarland	<p>In <b>Saarbrücken</b> gibt es eine zentrale Veranstaltung mit dem Inklusionsbündnis Saar - Das Netzwerk um lautstark die Forderung nach selbstverständlicher Teilhabe in allen Lebensbereichen kundzutun. Die Veranstaltung findet auch dieses Mal wieder an einem zentralen Platz in der Landeshauptstadt Saarbrücken statt. Im Saarland haben mindestens drei Lebenshilfe-Mitgliedsorganisationen zum 5. Mai jeweils unterschiedliche Veranstaltungen geplant.</p> <p><b>Sankt Wendel:</b> Mit unserer Aktion zum 5. Mai in St. Wendel machen wir sichtbar, wo Menschen mit Behinderung im Alltag durch fehlende Barrierefreiheit, mangelnde Zugänglichkeit und fehlende Beteiligung diskriminiert werden. Gleichzeitig zeigen wir der Öffentlichkeit konkrete Wege auf, wie diese Barrieren abgebaut werden können. Durch die aktive Beteiligung von Menschen mit Behinderung entsteht ein konstruktiver Protest, der nicht nur Missstände benennt, sondern lösungsorientiert zum Umdenken anregt.</p>
Sachsen	<p>Termin findet aufgrund des Sitzungskalenders im Landtag am 12. Mai in <b>Dresden</b> statt, thematisch jedoch identisch. Zusätzlich sind zahlreiche Mitgliedsorganisationen mit eigenen Veranstaltungen aktiv.</p> <p><b>Borna:</b> Die Lebenshilfe Borna e.V. plant mit ihren Vereinsmitgliedern und etwa 300 Menschen mit Unterstützungsbedarf eine Protestaktion im Rahmen des europäischen Tages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 06.05.2026 auf dem Marktplatz in Borna. Hier wollen wir die Öffentlichkeit für eine Gesellschaft für mehr Solidarität und Teilhabe und gegen Diskriminierung, soziale Spaltung und Ausgrenzung sensibilisieren.</p>

Sachsen-Anhalt	<p>In Sachsen-Anhalt gibt es keine zentrale landesweite Aktion zum Europäischen Protesttag. Zahlreiche Mitgliedsorganisationen führen rund um den 5. Mai eigene Aktionen durch. Ein vollständiger Überblick über diese Aktivitäten liegt nicht vor. Der Landesverband ist an keiner Aktion direkt beteiligt.</p>
Schleswig-Holstein	<p>Die Lebenshilfe Landesverband Schleswig-Holstein führt am 5. Mai eine öffentliche Protestaktion in <b>Kiel</b> durch, bei der kulturelle Bewusstseinsbildung im Mittelpunkt steht. Wir wollen z.B. durch Leichte Sprache auf diese Barrieren aufmerksam machen, und gleichzeitig Lösungen anbieten. Eine Dunkellesung durch Ottmar Miles Paul zeigt praktisch, wie kulturelle Teilhabe von Menschen mit Behinderungen als selbstverständliches Menschenrecht gelingen kann. Der Inklusiver Chor "Bunte Farben" rundet alles ab. In Kooperation mit dem ZSL Nord Durchführung einer Veranstaltung im Kieler Kulturforum zu „Arbeit für Menschen mit Behinderung“ (Podcast-Live-Aufzeichnung mit Gästen) sowie zur kulturellen Teilhabe (Dunkellesung und inklusiver Chor).</p>
Thüringen	<p>In Thüringen führen Mitgliedsorganisationen vielfältige Aktionen rund um den Protesttag durch. Eine große zentrale Aktion findet in <b>Weimar</b> statt. Inhalte der Aktion in Weimar: Themenstände, Demonstrationzug und Kino. Zahlreiche Partnerverbände und Lebenshilfen sind beteiligt, einschließlich des Landesverbands.</p>